

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung



Thema des Monats | Juni 2012

Cybermobbing

Autorin: Iris Wolf

Zielgruppe:

Jugendliche von 14 bis 18 Jahren

Für Realschule und Gymnasium geeignet

Inhalt

Cybermobbing (t.1)

Beschreibung der Unterrichtseinheit (t.2)

Literatur und Links (t.3)

Arbeitsblatt: »Eskalationsstufen im
Mobbingprozess« (t.4)

Cybermobbing

Laut der JIM-Studie zum Medienverhalten 12- bis 19-Jähriger vom November 2011 hat bereits ein Viertel der Jugendlichen Erfahrungen mit Cybermobbing gemacht – als Opfer wie als Täter. Für die Schule stellt sich die Frage, wie mit Cybermobbing, das ja in der Regel außerhalb schulischer Kontrolle stattfindet, umgegangen werden kann.

www.carlsen.de/lehrer

Alle Carlsen-Unterrichtsmaterialien kostenlos zum Ausdrucken und Abspeichern
Regelmäßig Klassensätze zu gewinnen • Viele Extras gratis

Cybermobbing

t.1

Mobbing ist ein bekanntes Phänomen. Wie Lehrkräfte handgreifliche oder verbale Attacken angehen und zum Thema machen können, wird seit einigen Jahren in der Lehrerfortbildung trainiert. Cybermobbing dagegen ist aus Sicht des Systems Schule, wie der Film »Homevideo« eindrücklich zeigt, eine private Angelegenheit. Die Angriffe erfolgen in einem Medium, das der Schulkontrolle entzogen ist. Dennoch wirken sie sich häufig auf die Klassen- oder Schulgemeinschaft aus. Das Opfer fühlt sich von allen Seiten verlassen, die Täter scheinen unangreifbar »im Netz« zu verschwinden. Hilflosigkeit auf Seiten der Lehrerschaft mischt sich mit Unkenntnis und Resignation.

Wie Mobbing wird auch Cybermobbing von realen Personen und nicht von virtuellen Konstrukten mit IP-Adresse angewendet. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Täter und Opfer auch persönlich und im Klassenzimmer kennen, ist hoch. Ziel der folgenden Unterrichtsidee ist es daher, 14- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schülern (SuS) die Gelegenheit zu geben, mit jüngeren Opfern wie Tätern Empathie zu entwickeln und – daraus folgend – auch für das Geschehen im eigenen Umfeld sensibler und handlungsfähiger zu werden.

Beschreibung der Unterrichtseinheit

t.2

1. Hinführung

Die SuS tragen Beispiele zum Thema »Mobbing/ Cybermobbing« zusammen. Die Lehrkraft erklärt, dass es in dieser Unterrichtseinheit darum geht, für jüngere Schüler/innen eine Hilfe zum Umgang mit Mobbing/ Cybermobbing zu erarbeiten. An vielen Schulen werden bereits sogenannte Medienscouts ausgebildet, die sich in dieser Hinsicht besondere Kompetenzen aneignen. Zahlreiche aktuelle Beispiele dazu finden sich im Internet (z. B. unter www.medienscouts.org). Die SuS sollen sich in die Lage dieser Medienscouts hineinversetzen und Ideen zum Umgang mit Mobbing/ Cybermobbing formulieren.

»Darf ich im Internet meinen richtigen Namen und meine Adresse verraten und wo sollte ich das lieber bleiben lassen? Komme ich ins Gefängnis, wenn ich Musik gratis runterlade?« Jugendliche sind oft noch sehr unsicher, wenn sie damit anfangen, das Internet für sich zu nutzen. Schon zu vieles gehört und noch so wenig verstanden. Eltern können meist auch nicht befragt werden. »SchülerVZ-Scouts« hat für diese Probleme eine Lösung gefunden. Die Initiative arbeitet mit dem gleichnamigen Schüler-Online-Portal zusammen und bildet Jugendliche im Alter von 15 bis 16 Jahren zu Medienscouts aus. Diese entwickeln Schulstunden zu Themen wie »Datenschutz«, »Urheberrecht«, »Persönlichkeitsrechte« und »Cybermobbing« für jüngere Schüler zwischen elf und zwölf Jahren und ebnen auf diese Weise den Weg für ein ebenso sicheres wie souveränes Surfen im Internet.« (www.land-der-ideen.de/bildungsideen/preistraeger/schuelervz-scouts am 14.08.2012)

Die Beispiele können in Form einer Mindmap festgehalten und/oder als Rollenspiel umgesetzt werden. Ein weiterer Einstieg ist die Methode »Chatten auf Papier« (➔ **Zum Download des Thema des Monats: Dezember 2011 – »Chatten auf Papier«**)

2. Was ist Mobbing?

Damit den Jugendlichen nicht eigene Betroffenheit (als Täter, Opfer oder Zuschauer) den Zugang zum Thema versperrt, lesen die Jugendlichen Kinderbücher zum Thema »Mobbing«. Eventuell ist es notwendig, die Lesephase als sportlichen Wettbewerb zu gestalten, um die Motivation zu erhöhen.

Zur Verfügung stehen

- »Der Klassen-King« (männlicher Täter ➔ siehe auch S. 5/t.3)
- »Ich knall ihr eine! Emma wehrt sich« (weibliche Täterin ➔ siehe auch S. 4/t.3)

Beide Bücher stammen von Elisabeth Zöller (www.elisabeth-zoeller.de).

Unter www.carlsen.de/lehrer finden Sie die weiterführenden Unterrichtsmodelle.

a. Arbeitsauftrag zu »Der Klassen-King«



- ▶ Lest und spielt das Buch mit verteilten Rollen.
Folgende Personen kommen vor:
Hannah | Steffen | Erstklässler | Juli | Ellen | Tim | Falk | Kim | Olaf | Nina | Götz | Annalena | Rabea | Natascha | Toby | Peter | Alexander | Frau Hampel | Hannahs Mutter | Steffens Eltern
- ▶ Analysiert in Zweierteams, welche Mobbingstufen im Text erkennbar sind.
Nutzt dazu das Arbeitsblatt »Eskalationsstufen im Mobbingprozess«*
- ▶ Tragt eure Ergebnisse so im Plenum zusammen, dass ein gemeinsames Ergebnis entsteht.



b. Arbeitsauftrag zu »Ich knall ihr eine! Emma wehrt sich«

- ▶ Lest und spielt das Buch mit verteilten Rollen.
Folgende Personen kommen vor:
Emma | Eva | Marie | Julius | Dorothee | Klara | Ögut | Azra | Frau Witzigmann | Emmas Eltern | Bruder
- ▶ Analysiert in Zweierteams, welche Mobbingstufen im Text erkennbar sind.
Nutzt dazu das Arbeitsblatt »Eskalationsstufen im Mobbingprozess«*
- ▶ Tragt eure Ergebnisse so im Plenum zusammen, dass ein gemeinsames Ergebnis entsteht.



c. Vergleicht die Ergebnisse aus beiden Gruppen miteinander. Erarbeitet gemeinsam eine Liste mit Möglichkeiten, um Mobbing zu stoppen.

* s. S. 8 (t.4)

t.2

3. Was ist Cybermobbing?

Im nächsten Schritt sehen die Jugendlichen einen Spielfilm zum Thema »Cybermobbing«, in dem die Hauptperson ihnen vom Alter her nahe steht. Deswegen ist eine andere, größere Identifikation mit der Handlung zu erwarten.

Zur Auswahl stehen

- »Homevideo« (endet mit dem Suizid des Opfers → siehe auch S. 5 / t.3) oder
- »Ben X« (positives Ende → siehe auch S. 6 / t.3)

Es empfiehlt sich, den ausgewählten Film zuerst ohne Kommentar zu sehen und ihn anschließend stückweise zu bearbeiten. Auch hier kann das Arbeitsblatt »Eskalationsstufen im Mobbingprozess« (s. S. 8) eingesetzt und anschließend über mögliche Interventionen gesprochen werden.

4. Medienscouts

Im letzten Schritt findet die systematische Verknüpfung von Mobbing und Cybermobbing statt. Die SuS sollen sich in die Lage der Medienscouts hineinversetzen und für die Jüngeren ihre Überlegungen zum Umgang mit Cybermobbing darstellen. Als Produkt kann am Ende ein Handzettel oder auch ein Ablaufplan für eine Schulstunde stehen.

Literatur und Links

t.3

Arbeitsmaterial – Bücher



Zöller, Elisabeth
Ich knall ihr eine! Emma wehrt sich
 Hamburg: Carlsen 2010

»Wir sind wie Gott, nur stärker.« So lautet das Credo von Evas Clique, die alle Schüler in der Klasse tyrannisiert. Keiner traut sich, dagegen zu halten. Darf man das überhaupt? Zurückschlagen? Mit ihrer Mutter will Emma nicht darüber reden. Die würde durchdrehen, wenn sie wüsste, was in der Schule abgeht. Und die Lehrer kapieren sowieso nichts. Eines Tages wird Emmas Wut aber doch zu groß - und sie teilt ordentlich aus! Sofort ändern sich die Dinge.

Unterrichtsmaterial von Bettina Marx
 → **Zum Download des Unterrichtsmodells**





Zöller, Elisabeth

Der Klassen-King

Hamburg: Carlsen 2010



Steffen wird von allen nur »Coolman« genannt. Seit er da ist, hat sich die ganze Klasse verändert. Alles tanzt nach seiner Pfeife, entweder man ist für ihn oder man wird fertig gemacht. Auch die Lehrer scheinen machtlos.

Nur Hannah will sich damit nicht abfinden und setzt sich gegen Coolman zur Wehr. Mit Erfolg. Schon bald wird Coolman für zwei Wochen von der Schule verwiesen, und als er zurückkommt, darf ihn niemand mehr so nennen. Das wirkt, findet Hannah, denn auf einmal kann Steffen sogar richtig nett sein.

Unterrichtsmaterial von Manuela Hantschel

➔ **Zum Download des Unterrichtsmodells**

Arbeitsmaterial – Filme

Kilian Riedhof (Regie); Jan Braren (Drehbuch)

Homevideo

Deutschland 2011

Jakob ist ein verschlossener, sensibler 15-Jähriger. Seine Eltern stecken in einer Ehekrise – beinahe täglich wird Jakob Zeuge eines Streits. Als Jakobs Mutter ihm eröffnet, dass sie sich trennen und mit seiner kleinen Schwester Amelie ausziehen wird, bricht für ihn eine Welt zusammen. Auch in der Schule hat Jakob Probleme, doch eigentlich ist ihm das alles egal, denn er hat derzeit nur Augen für Hannah. Als er gerade beginnt, Hannah näher zu kommen, gerät ein selbstgedrehtes, kompromittierendes Video von ihm durch einen dummen Zufall in die Hände seiner Mitschüler. Noch bevor Jakob sich das Video zurückholen kann, stellt ein Mitschüler es ins Internet, und in kürzester Zeit hat es sich in der ganzen Schule verbreitet.

»Homevideo« setzt sich mit der Medialisierung aller Lebensbereiche auseinander und zeigt, welche drastischen Konsequenzen diese für Jugendliche haben kann.

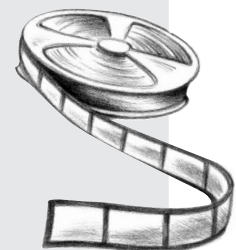
(http://programm.ard.de/TV/arte/homevideo/eid_287246652489776)

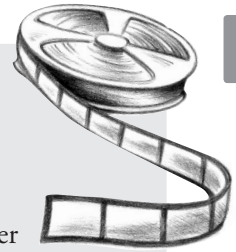
Material zum Film:

www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_homevideo_A4_web.pdf

Kritik zum Film:

www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/ard-film-homevideo-es-ist-im-netz-und-jeder-kann-es-dort-sehen-11497477.html





Nic Balthazar (Regie und Drehbuch)

Ben X

Belgien, Niederlande 2007

Ben ist anders. Der introvertierte junge Mann leidet am Asperger-Syndrom, einer autistischen Persönlichkeitsstörung. Für sich genommen käme Ben problemlos klar, doch seine Umwelt macht ihm das Leben zur Hölle. Vor allem zwei böartige Mitschüler schikanierten ihn mit solcher Skrupellosigkeit, dass der verzweifelte Ben sich das Leben nehmen will. Doch unerwartet bietet ihm Scarlite, seine Gefährtin aus einem Online-Rollenspiel, ihre Hilfe an. Anhand der Autismusproblematik verarbeitet der flämische Regisseur Nic Balthazar in seinem ästhetisch innovativen Spielfilmdebüt eine ganze Reihe jugendrelevanter universeller Themen: »Identität«, »Entfremdung«, »Außenseitertum«, »Gruppenzwang und Gruppendruck«, »Selbstmord«, vor allem jedoch »Mobbing« und »Flucht in virtuelle Welten«.

Material zum Film: www.bpb.de/shop/zeitschriften/filmhefte/33997/ben-x

Weiterführende Literatur und Links

AKJS u. a. (Hg.)

Sonst bist du dran! Mobbing unter SchülerInnen. Anleitungen und Materialien zum Umgang mit Mobbing in der Schule

Kiel/ Bad Oldesloe 2010



Medienanstalt Hamburg Holstein (Hg.)

Schein & Sein. Inszenierte Wirklichkeit in Reality-TV und Web 2.0:

Eine Handreichung für den Unterricht

(E-Mail: medienarbeit@oksh.de)

Wissen, wie's geht! Mit Spaß und Sicherheit ins Internet

Handbuch des Internet-ABC e. V. für Lehrerinnen und Lehrer mit Arbeitsblättern und didaktischen Hinweisen für den Unterricht (2.–6. Schuljahr)

Internet-ABC e. V., c/o Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

Postfach 10 34 43 | 40025 Düsseldorf

Tel: 0211-77 007-172 | E-Mail: internet-abc@lfm-nrw.de

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.)

JIM-Studie 2011. Jugend, Information, (Multi)Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger

Stuttgart: November 2011 (Download unter www.mpfs.de)

www.f Faustlos.de

www.gewalt-in-der-Schule.info

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

www.isb.bayern.de | www.medieninfo.bayern.de | www.medienfuehrerschein.bayern.de

JFF, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
www.jff.de | www.webhelm.de

www.kindernetz.de/infonetz/thema/cybermobbing/filmanschauen/-/id=167864/nid=167864/did=167954/wkhiqp/index.html

www.klicksafe.de

Seit 2004 setzt klicksafe in Deutschland den Auftrag der Europäischen Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und neuen Medien zu vermitteln und ein Bewusstsein für problematische Bereiche dieser Angebote zu schaffen.

www.medienkompetent.de

www.no-blame-approach.de

www.stiftunglesen.de

www.verantwortungimnetz.de

(dort in der Rubrik »Links« > »Netzangriff«)

Rufmord im Internet

www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/sendung-verpasst/#/beitrag/video/1511514/Rufmord-im-Internet



Arbeitsblatt » Eskalationsstufen im Mobbingprozess«

t.4

Stufe	Opfer	Täter	Zuschauer/innen: a) Schüler/innen, b) Lehrkräfte	Textbelege
1	Geringes Selbstwertgefühl, unsicheres, ängstliches Verhalten	Agressive SuS finden ihresgleichen, Ausstenen verschiedener SuS, um zu sehen, wer am besten als Opfer geeignet ist	a) SuS verhalten sich passiv b) Lehrkräfte haben wenig beobachtet oder bagatellisieren Aktionen	
2	Hilflosigkeit, wehrt sich nicht gegen Angriffe	Erfährt Bestätigung, weil es keinen Widerstand gibt, Bestärkung für weitere Aktionen	a) SuS sind Angriffe gleichgültig, haben Vergnügen am Geschehen, bewundern die Täter/innen b) Fehlende Intervention von Seiten der Lehrkräfte	
3	Gefühl von Inkompetenz, zieht sich zurück, um Angriffen zu entgehen	Erlebt Stärke und Macht, Aktionen nehmen in Häufigkeit und Intensität zu	a) SuS rechtfertigen die Angriffe: je öfter, je eher werden sie als „normal“ erlebt. Sie haben Angst, selbst zum Opfer zu werden b) Wirkungslose Intervention der Lehrkräfte	
4	Fügt sich in Opferrolle, fühlt sich wertlos	Schulzuweisung an das Opfer	a) SuS werden zu Mittäter/innen: Zersplitterung der Verantwortung b) Keine Konsequenzen von Seiten der Lehrkräfte	
5	Opfer gibt sich selbst die Schuld	Abbau der Selbstkontrolle bei Gruppentäter/innen	a) Veränderung von Normen, alle SuS finden die Aktionen gerechtfertigt b) Lehrkräfte nehmen Verhalten hin	
6	Soziale Isolation	Entmenslichung des Opfers, kein moralisches Gewissen	a) Alle SuS gegen Eine/Einen, jedes Mittel ist erlaubt b) Lehrkräfte geben auf	

Quelle: AKJS u. a. (Hg.): Sonst bist du dran! Mobbing unter SchülerInnen. Anleitungen und Materialien zum Umgang mit Mobbing in der Schule. Kiel/Bad Oldesloe 2010